

Verbraucher müssen mehr für Ökostrom zahlen

09.12.2011, 09:54 Uhr | dapd, AFP, t-online.de



Ökostrom wird für Verbraucher teurer (Quelle: imago)

Die Deutsche Energie-Agentur (Dena) erwartet deutlich höheren Belastungen der Stromkunden durch die Ökostrom-Umlage, als von der Bundesregierung prophezeit.

Wie Dena-Chef Staphan Kohler der "Frankfurter Rundschau" sagte, werde es nicht gelingen, die EEG-Umlage auf etwa 3,5 Cent pro Kilowattstunde zu begrenzen". Laut Kohler ergeben Berechnungen der Dena, dass die Umlage 2013 bereits bei knapp unter 4 Cent und 2020 bei 5 bis 5,5 Cent liegen wird.

Einschließlich Mehrwertsteuer entspricht das für einen Drei-Personen-Haushalt knapp 210 Euro Mehrkosten.

Versprechen wird nicht erfüllt

Bundeskanzlerin Angela Merkel und Umweltminister Norbert Röttgen (beide CDU) hatten im Sommer versprochen, nennenswert höher als die derzeitigen 3,53 Cent pro Kilowattstunde würde die Umlage für das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) nicht steigen.

Die Abkürzung EEG steht für das Erneuerbare-Energien-Gesetz, welches die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen, beispielsweise Solar-, Wind- oder Wasserkraft, Biomasse oder Deponiegas, fördern soll. Die Betreiber von Erzeugungsanlagen und Kraftwerken, die Energie auf der Basis erneuerbarer Energien produzieren, erhalten im Rahmen des EEG-Gesetzes einen festen Vergütungssatz für die erzeugte Energie, um den wirtschaftlichen Betrieb ihrer Anlagen zu gewährleisten.

Dena Berechnungen zeigen Mehrkosten

Die entstehenden Mehrkosten werden von den Energieversorgern (also beispielsweise den Stromfirmen), welche die Energie von den Kraftwerkbetreiber erwerben, getragen. Die Energieversorger wälzen die Extrakosten wiederum in Form der EEG-Umlage auf den Endverbraucher, also den Stromkunden, um. Je nach Energiequelle wird unterschiedlich viel für den Strom bezahlt. Die Vergütung, die zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme gilt, wird für den Zeitraum von 20 Jahren garantiert. Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) erstellt jährliche Prognosen für die Höhe der EEG-Umlage.

Boom bei Solaranlagen trieb Umlage in die Höhe

Die Fraktionschefs forderten das Umweltministerium auf, "eine Strategie" zu entwickeln, wie die EEG-Umlage - mit der erneuerbare Energien gefördert werden - dauerhaft bei 3,5 Cent pro Kilowattstunde gehalten werden kann. Derzeit liegt die Umlage, die Haushalte mit ihrer Stromrechnung entrichten, bei knapp 3,6 Cent je Kilowattstunde Strom. Sie steigt an, je mehr Geld für die Förderung von Ökostrom-Anlagen benötigt wird. Vor allem der Boom bei Solaranlagen trieb die Umlage in den vergangenen Jahren in die Höhe.

2010 hatte der Zuwachs der installierten Fotovoltaik-Leistung 7400 Megawatt betragen, für 2011 rechnen die Betreiber der Strom-Übertragungsnetze mit einem Plus von 6500 Megawatt. Bis Ende September sind laut Umweltministerium aber erst neue Anlagen mit einer Leistung von 3400 Watt in Betrieb gegangen.